

# SCHREIBEN, WAS KOMMT

Was bringt die Literatur der Zukunft? Wer schreibt sie, mit welchen Themen, unter welchen Voraussetzungen? Mit diesen Fragen möchten wir uns an drei Tagen im Juni beschäftigen – im Rahmen von Lesungen, Diskussionen und Performances, mit über 60 Gästen aus der literarischen Praxis und Theorie. Es ist das erste große Gipfeltreffen der deutschsprachigen Schreibinstitute Köln, Leipzig, Wien und Hildesheim. Orte, an denen nicht nur literarisches Schreiben gelehrt – und über seine Lehrbarkeit debattiert – wird. Die Schreibinstitute haben sich längst zu zentralen Verhandlungsstätten des literarischen Diskurses insgesamt entwickelt. Mit den faszinierendsten und drängendsten Themen wollen wir uns im Rahmen dieses öffentlichen Symposiums beschäftigen: **Wie verändert KI das Schreiben, Übersetzen und Textverständnis? Welche Möglichkeitsräume eröffnet das Feld der ästhetischen Forschung, wie reagiert die aktuelle Literatur auf die politischen Verwerfungen der Gegenwart, auf ökologische Multikrisen und auf die Forderung nach mehr Diversität und Vielsprachigkeit der Gesellschaft?**

Wir laden herzlich ein: zu drei Tagen „Schreiben, was kommt“!

Ausführliche Informationen zu allen Beteiligten: [www.schreibenwaskommt.de](http://www.schreibenwaskommt.de)

## DONNERSTAG, 06.06.

17.30 | 18.00 Uhr  STADTGARTEN, GREENROOM  
**EINLASS UND EMPFANG**

Grüßworte von **Kathrin Röggla** (Kunsthochschule für Medien Köln), **Ulrike Draesner** (Deutsches Literaturinstitut Leipzig), **Stefan Charles** (Kulturdezernent der Stadt Köln) und **Andrea Firmenich** (Generalsekretärin der Kunststiftung NRW)

19.00 Uhr  STADTGARTEN, KONZERTSAAL  
**LUFT PFLANZEN**  
**Situiert im Globalen schreiben**

### Keynote

Die Kulturwissenschaftlerin **Karin Harrasser** forscht zu Körper, Technik und Science-Fiction. In den letzten Jahren hat sich ihre Forschung auf Fragen der (kulturellen) Gewalt als Element von transatlantischen Beziehungen verlagert, die sie in Kolumbien und Bolivien untersucht. In ihrer Keynote fragt sie nach den Eigenschaften einer Literatur, die heute und auch in Zukunft als relevant wahrgenommen werden könnte. Lässt sich aus den globalen Unsicherheiten heraus ein Schreiben kultivieren, das tragfähige Beschreibungen liefert? Und wie lassen sich Tragfähigkeit und Relevanz messen? Sicher ist: „Alle möglichen Winde müssen durch den Text wehen, und was nervt und stört, darf Wurzeln schlagen.“

Im Anschluss an die Keynote von Karin Harrasser reagieren drei Studierende, Jonas Galm aus Hildesheim, Marlene Losch aus Leipzig und Alina Sauernheimer aus Wien, in kurzen Responses auf den Vortrag und kommen mit der Autorin ins Gespräch.

21.00 Uhr  STADTGARTEN, KONZERTSAAL & GREENROOM  
**HERZEN BLAU & CRAYON**

**Zwei musikalische Text-Performances**

**Jojo Sélavy: Herzen Blau**

Jojo Sélavy ist die dritte Bühnenfigur von Johannes Hoffmann und erforscht Facetten und Übergänge von gesprochenem Wort und Gesang in Popmusik.

**Farah Wind & Stefan Koutzev: Crayon**

Ein Schreibtisch, ausgestattet mit selbstgebauten Kontaktmikrofonen und Schallwandlern verhandelt Musik als Kommunikationsmittel und den Akt des Schreibens als Komposition.

## Tickets

 **STADTGARTEN**

Tickets für die Veranstaltungen im Stadtgarten: [www.stadtgarten.de](http://www.stadtgarten.de)



**Eröffnungsabend (6.6.):** 12€ / ermäßigt 7€  
**Tagestickets jeweils für 7.6. & 8.6. (gültig für alle kostenpflichtigen Veranstaltungen eines Tages):** 16€ / ermäßigt 11€  
**Festivalticket für drei Tage:** 34€ / ermäßigt 20€  
**Ticket für eine Einzelveranstaltung:** 6€

 **FILMHAUS**

Die Veranstaltungen im Filmhaus sind kostenfrei, Anmeldungen unter [www.schreibenwaskommt.de](http://www.schreibenwaskommt.de)



## FREITAG, 07.06.

14.00–15.30 Uhr  **FILMHAUS, KINOSAAL**

**UNBEZAHLBARER UNTERRICHT**  
**Im Methodenstreit um Vermittlung, Ermöglichung und Kritik**

### Panel

Die Kritik an Literaturinstituten und Schreibstudiengängen ist so alt wie die Einrichtungen selbst, zumindest im deutschsprachigen Raum. Die Skepsis gegenüber Erlernbarkeit von Literatur sitzt – anders als beispielsweise in der visuellen Kunst – tief und hat sowohl mit dem Verdacht zu tun, dass da, wo Literatur gelehrt wird, nur Marktconformes und Gleichförmiges herauskäme als auch mit Spätformen des Geniekults. **Christof Hamann** (Theorien und Praktiken professionellen Schreibens, Universität Köln), **Paul Brodowsky** (Szenisches Schreiben, Universität der Künste Berlin) und **Nancy Hüniger** (Studio Literatur und Theater, Universität Tübingen) gehen diesen Vorurteilen nach und berichten von ihren Erfahrungen: Welche Methoden wenden sie in der Lehre an? Muss sich der Unterricht an den modischen Strömungen in der Gegenwartsliteratur orientieren? Und sollte am Ende eines Studiums an einem Schreibinstitut eine erfolgreiche Veröffentlichung stehen? Moderation: **Monika Rinck** (Autorin / Kunsthochschule für Medien Köln)

17.00–18.00 Uhr  **STADTGARTEN, KONZERTSAAL**

**BESSER SCHREIBEN OHNE MENSCHEN**  
**Vom Nutzen und Schaden Künstlicher Intelligenz**

### Panel

Sprachmodelle wie ChatGPT fordern unsere Vorstellungen von Schreiben und Literatur heraus, Chatbots halluzinieren Fließbandtexte – Urheberrecht scheint plötzlich verhandelbar. Gleichzeitig eröffnen sich Chancen, Schreibprozesse neu zu denken. Wie könnte das aussehen? Was sind die inhaltlichen und stilistischen Kennzeichen der Textproduktion künstlicher Intelligenz? Wie wird sich die Sprache verändern? Braucht es den Menschen, um zu schreiben? Braucht es ihn als Lesenden? **Jenifer Becker** (Autorin / Kulturwissenschaftlerin), **Claudia Hamm** (Übersetzerin / Theaterautorin) und **Philipp Schönthaler** (Autor / Literaturwissenschaftler) haben sich in ihrer Arbeit intensiv mit dem Verhältnis von Schreiben und KI befasst. Auf diesem Panel diskutieren sie Nutzen und Schaden der immer leistungsfähiger werdenden KI-Chatbots und liefern Schlaglichter aus Literatur, Übersetzung und Literaturwissenschaft.

18.30–19.30 Uhr  **STADTGARTEN, KONZERTSAAL**

**WIE MAN SUCHT, WAS MAN (ER)FINDET**  
**Möglichkeiten und Grenzen Künstlerischer Forschung**

### Panel

Das Interesse an Künstlerischer Forschung ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Grundlegend ist die Einsicht, dass Herausforderungen wie Migration, Klimawandel und immer schnellere Paradigmenwechsel nicht allein mit den Mitteln traditioneller Wissensaneignung bewältigt werden können. Doch „Artistic Research“ ist mehr als Forschung im klassischen Sinne. Sie untersucht Szenarien, künstliche Welten und narrative Modelle, mit deren Hilfe sich Forschungsergebnisse auf ungewöhnliche und künstlerische Weise vermitteln lassen. Die ganz eigene Ästhetik von Forschungsprozessen – Protokoll, Archiv, Laborbericht und Feldnotiz – nimmt Kontakt zu literarischen Verfahren auf. **Anke Haarmann** (Director of PhDArts, Visual Arts University of Leiden) und **Christoph Hoffmann** (Wissenschaftsforscher / Universität Luzern) beschäftigen sich in diesem Panel mit den Möglichkeiten und Grenzen dieser vielfältigen und vielgestaltigen Disziplin und gehen der Frage nach, wie künstlerische Verfahren zu einer besseren Vermittlung und Umsetzung von Wissen beitragen können – auch im Feld der Literatur. Moderation: **Stephanie Waldow** (Literaturwissenschaftlerin, Universität Augsburg)

6.–8. JUNI 2024 **KÖLN**

# SCHREIBEN

Eine Kooperation von  
KUNSTHOCHSCHULE FÜR MEDIEN KÖLN  
UNIVERSITÄT LEIPZIG  
UNIVERSITÄT FÜR ANGEWANDTE KUNST WIEN  
UNIVERSITÄT HILDESHEIM  
LITERATURHAUS KÖLN

# WAS

# KOMMT



**POETIKEN DER GEGENWART**  
**LESUNGEN, PANELS, WORKSHOPS**

## Veranstaltungsorte

Stadtgarten Köln, Filmhaus Köln,  
Venloer Str. 40, 50672 Köln Maybachstr. 111, 50670 Köln



### Barrierefreiheit

Filmhaus und Stadtgarten sind rollstuhlgerecht ausgestattet und barrierefrei zu erreichen. Nur das JAKI im Stadtgarten ist nicht barrierefrei zu erreichen.

› [filmhaus-koeln.de/barrierefreiheit](http://filmhaus-koeln.de/barrierefreiheit)  
› [stadtgarten.de/stadtgarten/faq](http://stadtgarten.de/stadtgarten/faq)

## Impressum

Eine Veranstaltung der Kunsthochschule für Medien Köln, der Universität Leipzig, der Universität für Angewandte Kunst Wien, der Universität Hildesheim und des Literaturhaus Köln e.V.

Kunsthochschule für Medien Köln  
Heumarkt 14, 50667 Köln  
[schreibenwaskommt@khm.de](mailto:schreibenwaskommt@khm.de)  
[www.schreibenwaskommt.de](http://www.schreibenwaskommt.de)

**v.i.S.d.P.:** Bettina Fischer, Monika Rinck, Kathrin Röggla  
**Programm:** Jenifer Becker, Ulrike Draesner, Olga Grjasnowa, Alina Herbing, Juliana Kálnay, Dagmara Kraus, Nadja Küchenmeister, Annette Peht, Kerstin Preiwuß, Monika Rinck, Kathrin Röggla, Gerhild Steinbuch  
**Organisation:** Amelie Limbach, Susanne Meinel  
**Finanzen:** Bettina Fischer, Simon Olk  
**Presse / Social Media:** Paula Döring, Juliane Kuhn  
**Technische Leitung:** Benedikt Fuchs  
**Dokumentation:** Lucas Dülligen  
**Bühnenbild:** Suse Itzel  
**Installation:** Lisa James

## Unterstützt von

Kunststiftung  
NRW

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Deutscher Literaturfonds



Stadt Köln  
Kulturamt





20.30–22.00 Uhr STADTGARTEN, KONZERTSAAL

## FIKTIVES WISSEN – WISSEN DER FIKTION

### Sieben Prototypen künstlerischer Forschung

Lesung

Welches spezifische Wissen speichert die Literatur? Welche Formen nimmt es an? Wie wird es verständlich? Die Autor:innen **Juan S. Guse**, **Daniel Falb** und **Angela Steidele** befassen sich in ihren Arbeiten auf unterschiedliche Weisen mit der literarischen Verarbeitung von Wissen. Sie zeigen, was sie unter dieser Forschung verstehen, was sie damit tun – und wie das Reich des Wissens oft zurückschlägt. Forschung und Erkenntnis live: Juan S. Guse entwickelt aus einer enormen Fülle kultureller Artefakte alternative Gesellschaftsszenarien, Daniel Falb befasst sich in seinem literarischen Schreiben intensiv mit unterschiedlichsten Wissensfeldern von Physik bis Philosophie, Angela Steidele ist Spezialistin für die literarische Erschließung realer Biografien. Gemeinsam mit vier Studierenden vom Literaturinstitut Leipzig (Hannah Beckmann, Julia Dorsch, Oliwia Hälterlein, Sven Spaltner) stellen sie die Frage nach dem „Wissen der Literatur“. Moderation: **Ulrike Draesner** (Autorin / Deutsches Literaturinstitut Leipzig) und **Kerstin Preiwuß** (Autorin / Deutsches Literaturinstitut Leipzig)

## SAMSTAG, 08.06.

15.00–16.30 Uhr STADTGARTEN, KONZERTSAAL

## POSITION BEZIEHEN

### Schleudertrauma im Diskurs – was tun?

Panel

In Zeiten extremer Diskursdynamik wird es immer schwieriger, sich selbst zu verorten. Fragen von Begriffsbesetzungen, des Framings, des Kulturkampfes in einer global verstrickten Situation machen es nicht leicht zu bestimmen, wie die eigenen literarischen Äußerungen, sei es im Essay, auf der Bühne oder in der Prosa, verstanden werden. Der Analyse von toxischen Diskursen, medialer Hysterisierung und Instrumentalisierung von Texten wollen wir Strategien und Modelle hinzufügen, die diesen Phänomenen etwas entgegensetzen. **Nesrin Tanç**, Autorin, Literaturwissenschaftlerin und Begründerin des Archives „KuKstDu e.V.“, **Anna Yeliz Schentke**, Schriftstellerin und in der Hochschulpolitik aktive Literaturwissenschaftlerin und **Johannes Franzen**, Literaturwissenschaftler und Redakteur von „54books“, stellen Möglichkeiten vor, den Wahrnehmungsraum der Literatur wieder zu erweitern und dennoch Position zu beziehen. Moderation: **Kathrin Röggla** (Autorin / Kunsthochschule für Medien Köln)

17.00–18.30 Uhr STADTGARTEN, KONZERTSAAL

## LINGUISTISCHE ASTROLOGIE

### Versuch einer sprach-utopischen Sterndeutung

Panel

Welche Sprachen werden wir im Jahr 2124 sprechen, welche schreiben wir 2224? Utopist:innen der Vergangenheit haben die Sprache dafür einfach neu erfunden – mit Plansprachen wie Esperanto, Volapük oder Bolak. Doch wie beantworten wir diese Fragen aus der Gegenwart heraus, in einer Zeit, in der unsere Sprachen politischen, sozialen und technologischen Extrembedingungen ausgesetzt sind? **Yevgeniy Breyger** (Lyriker und Übersetzer), **Frédéric Forte** (Dichter und Leiter des MA-Studiengangs „Lettres et Création littéraire“, Le Havre), **Tanja Šljivar** (Autorin und Dozentin für Szenisches Schreiben in Belgrad und Wien) und **Leopold von Verschuer** (Übersetzer, Betreiber der „Änderungsschreiberei“ in Köln) versuchen sich gemeinsam in einer sprach-utopischen Sterndeutung. Wird es den Menschen bald nur noch im Vergangenheits-tempus geben? Schreiben wir uns in das Zeitalter einer Mischsprache, eines translingualen Universalkreols hinein? Wie beeinflusst die heutige Dichtung in Praxis und Lehre die Sprachen von morgen? Moderation: **Dagmara Kraus** (Autorin / Übersetzerin / Literaturinstitut Hildesheim)

19.00–20.00 Uhr STADTGARTEN, KONZERTSAAL

## SCHREIBEN ZU LANDE

### AUF DEM LANDE

### Künstlerische Feldfrüchte: Residenzen auf dem Land

Lesung und Gespräch

Die Kunsthochschule für Medien Köln und Burg Hülshoff – Center for Literature (CfL) haben in den vergangenen Jahren ein gemeinsames Residenzprogramm entwickelt. Jedes Jahr erhalten Studierende die Möglichkeit, für zwei Monate auf Burg Hülshoff (Havixbeck, Münsterland) oder im Rüschaus (Münster) konzentriert an eigenen künstlerischen Vorhaben zu arbeiten. An diesen Orten entstehen literarische Projekte genauso wie Arbeiten, die Literatur interdisziplinär denken und mit Performance, Film, Installation, digitaler Kunst oder Klangkunst verweben. Mit den Schriftsteller:innen **Leonie Hoh**, **Uwe Huth**, **Jennifer de Negri**, der Schriftstellerin und Künstlerin **Suse Itzel** sowie den Künstler:innen **Jingyuan Luo** und **Lisa Reutelstertz**

präsentieren sechs ehemalige Stipendiat:innen die dort entstandenen Arbeiten und unterhalten sich darüber, was es bedeutet, „auf dem Land“ Zeit zu haben. Moderation: **Jenni Bohn** (Programmleitung, CfL) und **Dominik Otremba** (Koordinator Residenzen, CfL)

21.00–23.30 Uhr STADTGARTEN, KONZERTSAAL

## LANGE NACHT DER GEGENWART

### Viele Stimmen!

Mit **Jenifer Becker**, **Yevgeniy Breyger**, **Ulrike Draesner**, **Frédéric Forte**, **Guo Xiaolu**, **Alina Herbing**, **Juliana Kálnay**, **Dagmara Kraus**, **Nadja Küchenmeister**, **Annette Pehnt**, **Ulrich Peltzer**, **Nastasja Penzar**, **Kerstin Preiwuß**, **Monika Rinck**, **Kathrin Röggla**, **Tanja Šljivar**, **Gerhild Steinbuch**, **Sonja vom Brocke**

Lesungen und Drinks

An den drei Tagen „Schreiben, was kommt“ hat sich Köln in einen Versammlungsort der Gegenwartsliteratur verwandelt – auf vielen Bühnen wurde über die Zukunft des Schreibens gesprochen, nachgedacht und diskutiert. Das (fast) letzte Wort soll die Literatur selbst haben: Diese Lange Nacht gehört ganz den Autor:innen und ihren Texten. Es gibt insgesamt 18 kompakte Lesungen in rascher Folge, moderiert von **Yohan Holtkamp**, **Julie Schöttner** und **Toi Taurus**. Zwischen den Räumen zu wechseln und die Bar zu nutzen, ist ausdrücklich erwünscht. Mehr Funken sprühende Gegenwartsliteratur passt nicht in den Stadtgarten!

22.00–23.00 Uhr STADTGARTEN, JAKI

## THE OPPOSITION TO MOURNING DOES NOT EXIST

Musikalische Lecture-Performance

Die interdisziplinäre Sound-Künstlerin **Nazanin Noori** erkundet in atmosphärischen Erzählungen die Verschmelzung von Klang, Raum, Skulptur und postdramatischer Poesie. In der Performance „THE OPPOSITION TO MOURNING DOES NOT EXIST“ präsentiert die Künstlerin ein für ihre musikalische Komposition verfasstes theatrales Gedicht, das sich mit medialisierter Gewalt und den Abwehrmechanismen der Unbetroffenen auseinandersetzt.

## WORKSHOPS

Begrenzte Platzzahl, nur mit Anmeldung

Das Workshopangebot richtet sich schwerpunktmäßig an Studierende.

[www.schreibenwaskommt.de](http://www.schreibenwaskommt.de)

## FREITAG, 07.06.

10.00–12.30 Uhr FILMHAUS, FOYER

## DAS FOYER DER GROSSEN FRAGEN

### Ein Austausch mit dem Literaturbetrieb

Workshop und Austausch

Wie wird Literatur verlegt, vermittelt und gefördert? Und wie findet die Kontaktaufnahme mit dem sogenannten Literaturbetrieb statt? Diese Fragen sind für alle von zentraler Bedeutung, die sich auf den Weg gemacht haben, professionell zu schreiben – und sich Lebensumstände schaffen wollen, die das ermöglichen. Vier Akteur:innen aus unterschiedlichen Feldern des „Betriebs“ nähern sich diesen Themen bei einer Podiumsdiskussion: **Sebastian Adam** (Junges Literaturinstitut Leipzig / Lesebühne ApropoS) – **Susanne Krones** (Programmliteratur bei C.H. Beck), **Son Lewandowski** (Autorin / Mitgründerin des Festivals „Insert Female Artist“) und **Annika Reich** (Autorin / Leiterin des Aktionsbündnisses „Wir machen das“). Im Anschluss können weitere Expert:innen in konzentrierten Gesprächen befragt werden: **Emily Grunert** (Literaturbüro NRW), **Adrian Kasnitz** (Parasitenpresse), **Moritz Müller-Schwefe** (Kiepenheuer & Witsch), **André Patten** (Land in Sicht), **Dominique Pleimling** (Eichborn), **Tobias Philippen** (schaeferphilippen), **Sandra Poppe** (Wortmeldungen-Förderpreis, Crespo Foundation), **Jan Valk** (Kunststiftung NRW) und **Annette Weber** (DuMont Verlag).

10.00–12.00 Uhr FILMHAUS, SEMINARRAUM

## MASCHINENSPRACHE –

### Sprache als Beute?

### Schreiben mit der KI gegen die KI

Workshop und Gespräch

Große KI-Unternehmen sammeln und speichern riesige Mengen unterschiedlichster Texte, um sie zu Sprachmodellen zusammenzufassen, die dann die Grundlage für Chatbots wie GPT-4 bilden. So komplex sie auch sind – KI-Modelle bleiben in ihren Ergebnissen berechenbar. Aber gilt das tatsächlich für alle Formen der Anwendung? Was, wenn sie trotz aller Kontrolle manchmal nicht das tun, was sie sollen und durchaus überraschende Ergebnisse produzieren? Oder noch besser: Wenn man sie benutzt,

um Prosa zu generieren? Die Autor:innen **Juan S. Guse** und **Jenifer Becker** stellen gemeinsam mit dem Lektor **Albert Henrichs** ein kollektives Schreibprojekt vor, das mit ChatGPT arbeitet – und zu Ergebnissen kommt, die alles andere als kalkulierbar scheinen.

Im Anschluss an das Werkstattgespräch erfolgt ein Input zu verschiedenen Schreibverfahren mit KI, die in Schreibübungen selbst erprobt werden können.

Bitte mitbringen:

Ein internetfähiges Gerät, auf dem sich unkompliziert schreiben lässt und das einen Zugang zu mindestens einem großen Sprachmodell wie ChatGPT oder LLaMA besitzt. Alternativ besteht die Möglichkeit, ein Sprachmodell zu nutzen, das über die Plattform fobizz zur Verfügung gestellt wird. Es sind keine technischen Vorkenntnisse erforderlich.

14.00–15.30 Uhr FILMHAUS, SEMINARRAUM

## (A)SYNCHRONES SCHREIBEN

Workshop

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit den Möglichkeiten kollektiver Schreibprozesse – mit den Bedingungen, unter denen sie stattfinden können und mit den besonderen Anforderungen, die sie an alle Beteiligten stellen. Wie geht das: Loszulassen und im richtigen Moment wieder zuzupacken? An welchen Punkten ist Entschiedenheit gefragt und wo Zurückhaltung, welche Rolle spielt das Timing? Das **Kollektiv Wien** – bestehend aus **Fred Heinemann**, **Valerie Prinz** und **Leonie Ziem** – moderiert den Prozess und berichtet von den Erfahrungen, die sie selbst gemacht haben.

## SAMSTAG, 08.06.

10.00–12.00 Uhr FILMHAUS, SEMINARRAUM

## IM ORIGINAL OHNE UNTERTITEL

### Mehrsprachigkeit in der Literatur

Workshop und Gespräch

In einer vielsprachigen postmigrantischen Gesellschaft sind wir von zahlreichen Literaturen und deren Sprachen umgeben. Das zeigt sich auch in der Lehre an Schreibschulen, die versuchen, sich dieser Realität zu öffnen. Was bedeutet es, in einer Schreibwerkstatt einen Text zu diskutieren, den man nur als Übersetzung kennt? Wie betreut man Texte von Autor:innen, die einen Sprachwechsel durchlaufen haben oder multilingual schreiben? Wie verhält es sich mit der „global authorship“? Die Fiktionen der Einsprachigkeit zerbrechen. Dass Mehrsprachigkeit die Literatur in Lehre und Lektüre bereichern kann, ist eine These, der diese Werkstatt nachgehen wird. **Leonie Achtlich** (Leiterin des schweizerischen Literaturinstituts in Biel) berichtet aus ihren Erfahrungen mit Mehrsprachigkeit in der Lehre, die britisch-chinesische Filmemacherin und Autorin **Guo Xiaolu** berichtet aus ihrer Praxis zwischen den Kontinenten. Moderation: **Juliana Kálnay** (Autorin / Kunsthochschule für Medien Köln)

Die Veranstaltung findet in deutscher und englischer Sprache statt.

11.00–13.00 Uhr FILMHAUS, SEMINARRAUM

## PARADISES (UN-)LOST

### Erzählen zwischen Idyll und Katastrophe

Workshop und Gespräch

Literatur erschafft einen Möglichkeitsraum, in dem sich Landschaften der Krise ebenso beschreiben wie die Atmosphäre einer menschenleeren Welt oder die Vision eines Paradieses verhandeln lassen. In dieser Werkstatt, geleitet von **Sonja vom Brocke** (Autorin, Übersetzerin, Gastdozentin am Institut für Sprachkunst in Wien), geht es einerseits um historische Landschaftsschilderungen, andererseits um poetische und narrative Strukturen angesichts einer posthumanen Welt. So versucht etwa **5-Liu Hsing**, ein Mädchen in einer Erzählung von **Ursula K. LeGuin**, die nichts als die Umgebung ihres Generationsraumschiffs kennt, sich die ihr unbekanntere Erde vorzustellen: „Die blauen Flächen zeigten jede Menge Wasser, wie die Hydrotanks, nur tiefer, und die andersfarbigen Teile waren Erde, wie die Gärten, nur größer. Was sie nicht begreifen konnte, war der Himmel.“ (Aus: „Verlorene Paradiese“, 2002) Wie würden wir unseren Planeten imaginieren, wenn wir ihn nie gesehen hätten?

## Eine Kooperation von

Kunsthochschule für Medien Köln  
Academy of Media Arts Cologne

UNIVERSITÄT  
LEIPZIG  
Deutsches Literaturinstitut  
Leipzig

di:'angewandte  
Universität für angewandte Kunst Wien  
University of Applied Arts Vienna

Universität  
Hildesheim  
2003

literaturhaus  
 köln